

**Grußwort von  
Herrn Ersten Kreisrat Dr. Reinhold Kassing  
anlässlich der Einweihung des  
„Christlichen Seniorenstifts Melle“  
am 01. Juni 2010 | 16:00 Uhr**

Anrede

- Sehr geehrter Herr Pastor Stiehl (Vors. AR)
- Sehr geehrter Herr Wiemann (GF)
- Sehr geehrter Herr Rotert (Heimleiter)
- Sehr geehrter Herr Superintendent Loos (Vors. GV)
- Sehr geehrte Vertreter von Diakonie und Caritas
- Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Berghegger
- Meine sehr geehrten Damen und Herren

Stichworte

- Heute sieht man, was man erreichen kann, wenn man **miteinander die Dinge vorantreibt**, anstatt sich gegenseitig Steine in den Weg zu legen.
- **Melle** ist inzwischen eine **ökumenische Hochburg** im Osnabrücker Land. Es freut mich, dass die **kath. Matthäus Gemeinde und die evange-**

**lische Petri Stiftung** den Bau dieses Senioren- und Pflegezentrums „**Hand in Hand**“ realisiert haben.

- Und was realisiert wurde, kann sich sehen lassen:
  - o Dieses neue **Gebäude ist ein absoluter „Hingucker“** – beeindruckend was hier in so kurzer Zeit entstanden ist!
  - o Aber nicht nur „Handarbeit“, sondern auch „Kopfarbeit“ wurde geleistet:  
  
So wurde z.B. eine neue **Word- und Bildmarke** entwickelt oder auch eine neue **Homepage** erstellt, die wirklich klasse ist!
- Das Christliche Seniorenstift Melle hat **Vorbildcharakter!**
- Es wird eine Versorgung geboten, die **einmalig in Norddeutschland** ist und von unseren Fachleuten im Kreishaus uneingeschränkt unterstützt wird.
- Hier wird **kein Konzept nach dem Schema „F“** umgesetzt. Ganz im Gegenteil:

- Hier wird sich **an den Bedürfnissen der Menschen orientiert**. Hier wird versucht den bisherigen **Lebensalltag beizubehalten**. Die Bewohner werden hier in die täglichen Abläufe eingebunden.
  - Dieses aktive Einbinden stärkt das Gefühl „**zu Hause zu sein!**“. Dieses Gefühl ist das ‚A´ und ‚O´ damit sich die Menschen wohl und geborgen fühlen.
  - Die **Potenziale** der Bewohner werden hier **einbezogen** und sind somit eine Bereicherung für beide Seiten!
    - Die **Mitarbeiter werden entlastet**
    - Die **Bewohner haben eine sinnstiftende Aufgabe**
  - Dieser Aspekt hat auch eine **ökonomische Seite**: Je länger wir ältere Menschen aktiv einbinden, umso länger bleiben sie fit! Und je länger sie fit bleiben, desto geringer ist der Aufwand für eine (pflegerische) Unterstützung!
  - Durch die unterschiedlich gegliederten Wohnbereiche können sich die **Bewohner** in ihren Wohngemeinschaften **gegenseitig helfen**. Dieses wiederum entlastet ebenfalls den Betreuungsaufwand.
- Es wird ein Konzept unterstützt, das ein **selbständiges und eigenbestimmtes Leben ermöglicht** und im Bedarfsfall die **helfende Hand als Halt** bietet.
  - Meine sehr geehrten Damen und Herren,
  - Ich wünsche mir, dass dieses Projekt **viele Nachahmer** findet. Dieser Wunsch gilt im Hinblick auf das **zukunftsweisende Konzept** aber auch im Hinblick auf den **ökumenischen Gedanken!**
  - Für die nächsten Wochen und Monate drücke ich allen Verantwortlichen die Daumen für einen erfolgreichen Start!
  - Vielen Dank